

sitives Image. Er war als Gebrauchsanweisung für Gebote und Glaubensbekenntnis, für das Vaterunser und die Sakramente gemeint. Daß Christen, denen Glaube und Gebote unverständlich geworden sind, das wieder in aller Schlichtheit entdecken, ist eine wichtige Aufgabe, der sich die Kirchen schleunigst annehmen müssen.

Rund 4500 Menschen besuchten innerhalb von 3 Tagen unseren Stand. Das sind ungefähr 200 Personen pro Stunde. Eine enorme Frequentierung. Wer irgend verfügbar war, wurde gebraucht. Unseren Hamburger Mitgliedern sei herzlich gedankt! Es gab mehr wertvolle Begegnungen und Gespräche als zwei Jahre zuvor in München. »Luther« war nur noch selten ein Reizwort. Dafür kamen jede Menge Ratsuchende und Multiplikatoren, die die Luther-Gesellschaft als willkommene kompetente Ansprechstelle suchten und entdeckten.

1997 soll der Kirchentag in Leipzig sein. Leitthema: »Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben«. Skeptiker befürchten das Abdriften in Moralismus. Die Luther-Gesellschaft möchte in Leipzig wieder dabei sein und am Stand den Blick auf die Gerechtigkeit Gottes in Jesus Christus lenken: Gnade statt Werke, Glaube statt autonomer Vernunft, Christus statt Aktionismus, Bibel statt (politischer) Mythen und Legenden. Das wäre wohl Luthers Thema. Es ist aber fraglich, ob wir das finanziell hinkriegen. Noch hoffen wir.

Am 25. und 26. September fand in Wittenberg die Jahrestagung der Luther-Gesellschaft statt. Die Mitgliederversammlung am 25. bestätigte den bisherigen Vorstand im wesentlichen. Dr. Hans Deppe hat sich aus der Vorstandsarbeit wegen seiner bevorstehenden Pensionierung zurückgezogen. Für ihn wurden Prof. Dr. Johannes Schilling (Kiel) und OKR Dr. Schulze (Magdeburg) neu in den Vorstand gewählt.

Zwei Bezirke haben eine neue Leitung. In Braunschweig/Wolfenbüttel löst Christian Tegtmeier Dr. Deppe ab. In Hannover tritt Dr. Tschirch an die Stelle von Joachim Ziethe, der inzwischen auch pensioniert ist. Beiden langjährigen Bezirksleitern sei an dieser Stelle herzlich für ihre treue Arbeit gedankt.

Am Abend des 25. fand in der Schloßkirche der Festakt zur Verleihung des Martin-Luther-Preises für den akademischen Nachwuchs statt. Presse, Funk und Fernsehen waren da, Ministerpräsident Höppner, ehemals Synodalpräsident der Kirchenprovinz Sachsen, und Oberbürgermeister Naumann sprachen Grußworte, der Präsident der Luther-Gesellschaft, Professor Schwarz, hielt die Laudatio auf den Preisträger. Es ist dies der Marburger Theologiestudent Harald Goertz, ausgezeichnet für seine Arbeit über »Die Begründung des allgemeinen Priestertums bei Luther«. Seinen Preis empfing er aus der Hand des Leitenden Bischofs der VELKD, Horst Hirschler. Die

Preisverleihung beantwortete er mit einer beachtlichen Rede, bevor Bischof Hirschler seinen Festvortrag »Mündiges Christentum« hielt.

Am 26. vormittags fand eine Arbeitstagung »Martin Luther und der sogenannte ›gerechte Krieg‹ statt, bei der der Präsident der EKU, Oberkirchenrat Dr. Wilhelm Hüffmeier, und Dr. Götz Planer-Friedrich, Chefredakteur der »Evangelischen Kommentare«, referierten. Die Referate sind nachzulesen in »Die Zeichen der Zeit« 1/96 (zu beziehen über die Evangelische Verlagsanstalt, Burgstr. 1–5, 04109 Leipzig). Mit 94 Teilnehmern, darunter viele junge Leute, stieß diese Tagung auf ein erfreuliches Interesse. Da auch die Mitgliederzahl der Luther-Gesellschaft weiter zunimmt, darf man wohl von einer deutlichen Aufwärtstendenz sprechen.

Im Lutherjahr 1996 ist die Luther-Gesellschaft nicht nur durch viele Veranstaltungen vertreten. Bundesweit bieten wir eine Posterserie an (8 Plakate zu DM 34,- zzgl. Porto und Verpackung), deren erste Auflage durch Vorbestellungen schon halb verkauft war. Außerdem kann bei der Geschäftsstelle (Krochmannstr. 37, 22299 Hamburg) eine Vortragsliste angefordert werden. Die Poster sind ohne Jahreszahl, können also auch nach 1996 verwendet werden. Weil auch Luther außerhalb von Gedenkjahren aktuell ist, gilt dasselbe für die Vortragsliste.

H. H.